



Online-Dolmetschen: Mit Plattform und kollaborativen Text-Pads für die Live-Schrift

Info

Für akustische Barrierefreiheit in einer Online-Sitzung, brauchen Schriftdolmetschende den Link zu der Plattform, auf der sich die Gastgeber:innen und ihre Gäste treffen, z.B. bei Zoom, WebEx, Skype for business, BigBlueButton, Microsoft Teams u.a.

Das sind digitale Sitzungsplattformen, wie sie seit Corona verstärkt angeboten werden, um sich mit Distanz digital zu treffen und auszutauschen und an denen natürlich auch Hörgeschädigte (Studierende, Seminarteilnehmende etc.) teilnehmen.

Alle genannten Plattformen ähneln sich grundsätzlich in der Funktion. Sie ermöglichen professionellen oder persönlichen Kontakt – ggf. mit Ansicht der Teilnehmenden über Video und natürlich Hörbarkeit der Beiträge. Aber sie haben je andere Systeme und je etwas differenzierte Struktur – und damit unterschiedliche Vor- und Nachteile für die Übermittlung von Ton und Bild.

Die Schriftdolmetschenden nehmen an diesen Sitzungen ebenfalls teil, wie andere Teilnehmende auch. Auch sie sind also per Email offiziell eingeladen und klicken sich per Link ein.

Für ihre klar definierte Rolle als Kommunikations helfende für hörgeschädigte Teilnehmer:innen in der Sitzung, die alles simultan aufschreiben, brauchen sie aber – im Gegensatz zu anderen Teilnehmenden - nur den Ton und es ist für sie auch hilfreich, die Ansicht der Redner:innen, Diskutant:innen etc. zu haben.

Denn dann ist klar, wer was sagt bzw. worauf sich mit den zu verschriftlichenden Aussagen jeweils bezogen wird.

Sie selbst müssen weder gesehen noch gehört werden. Daher schalten teilnehmende Schriftdolmetschende im Gegensatz zu anderen Teilnehmenden die eigene Kamera sowie das Mikrofon aus. Auf den meisten Plattformen sind die dazu gehörigen Schaltknöpfe hierfür leicht zu finden oder sie sind voreingestellt, weil die Hauptredner von vornherein alleine die Bühne bekommen.

Alle anderen Teilnehmenden sind dann ausgeblendet und können sich über den Chat melden oder z.B. bei Zoom „die Hand heben“, um anzuzeigen, dass sie etwas beizutragen haben. Sie werden dann vom Gastgeber hörbar geschaltet, um ihren Beitrag einzubringen.

Der digitale Zugang zur Plattform wird - wie schon angedeutet - in der Regel über eine Einladung bzw. den entsprechenden Link per Mail zur Verfügung gestellt, auf den die Teilnehmenden einfach klicken und dann sieht und hört man das, was dort passiert.

Text-Pad für die Live-Schrift

Zusätzlich brauchen Schriftdolmetscher:innen für die Mitlesenden – also zumeist hochgradig hörgeschädigte Personen, die akustische Barrierefreiheit benötigen – auch eine Seite/ Textplattform mit dem entsprechenden Dokument (Pad) für den Live-Text.

Diese Plattform muss kollaborativ d.h. von mehreren gleichzeitig bearbeitbar sein, da zumeist zwei Schriftdolmetschende darauf arbeiten.

Die Mitlesenden haben das Pad als barrierefreie Ansicht zum Mitlesen von allem, was gesprochen bzw. hörbar ist und damit für alle relevanten Infos.

Man kann die Veranstaltung auf den Plattformen auch live Untertiteln, was aber manchmal extra eingerichtet, manchmal auch bezahlt werden muss.

Zudem: Untertiteln ist etwas anderes als Schriftdolmetschen. Untertitel sind knapper gefasst und sie müssen in einen vorher definierten „Raum“ (z.B. 2 Zeilen) passen.

Für die kollaborative Text-Fläche gibt es nun wieder unterschiedliche Varianten.

Es gibt Schriftdolmetscher- Firmen, die ihre Aufträge an Schriftdolmetscher:innen vermitteln. Diese bieten zur Online-Übertragung meist eine über lange Zeit entwickelte und erprobte, beständig aktualisierte Plattform an, die alle hierfür notwendigen Funktionen beinhaltet: Leichter Zugang für Arbeitende und Lesende, Stabilität der Online-Verbindung, Chatfunktion (zur Kommunikation für alle) und weiteres mehr. Zudem sind alle Funktionen nicht nur leicht, sondern auch bequem zu bedienen.

Dieses Angebot ist nicht kostenfrei für den Kostenträger. Natürlich nehmen solche Firmen entsprechende Technikpauschalen, die aufgrund des langjährigen Aufbaus und der guten Qualität nicht unerheblich und auch begründet sind.

Kleinere Anbieter, zumeist freiberufliche Schriftdolmetschende, haben seit Corona einfachere, aber ebenfalls gut funktionierende Online-Plattformen entdeckt oder entwickeln lassen, die für akustische Barrierefreiheit sorgen, weil sie kollaborativ, mit Zugangslink leicht zugänglich und versendbar und auch für weitere Kommunikation im Chat geeignet sind.

Es sind sogenannte Plattformen für Etherpads, die mit Namen oder Titel selbst generiert und per Link verschickt werden können.

Auch **bildpunktschriftdolmetschen** verwendet solche Pads für Online-Dolmetsch-Einsätze.

Das Text-Pad-Angebot ist generell kostenlos. Es wird lediglich eine Aufwandspauschale für die Löschung des Text-Pads nach der Veranstaltung fällig. So ist Datenschutz gewahrt.

Für Fragen zum Online-Dolmetschen und den entsprechenden Möglichkeiten stehe ich gerne zur Verfügung.

Barbara Mößle